

Erfahrungsbericht: Mein Erasmusaufenthalt in Ghent

Ich hatte das Glück, einen Platz für mein Erasmussemester von der Universität Göttingen zu erhalten. Allerdings war das erst der Anfang einer aufregenden Reise, die mich nach Ghent, Belgien, führte. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich meine Erlebnisse und Erfahrungen teilen, um anderen angehenden Erasmusstudenten bei ihrer Entscheidung zu helfen.

Bewerbungsprozess und Unterkunft:

Nachdem ich die Zusage von der Universität Göttingen erhalten hatte, musste ich mich erneut online bei der Universität Ghent bewerben. Dieser Schritt war mehr formaler Natur, aber entscheidend für die Zuteilung der Kurse und der Unterkunft. Besonders hervorzuheben ist die Wohnheimsplatz-Bewerbung, die im gleichen Zug erfolgte. Die Zuweisung der Wohnheimplätze erfolgte nach dem Zeitpunkt der Bewerbung, daher war es ratsam, sich frühzeitig zu bewerben. Alternativ dazu steht der freie Wohnungsmarkt zur Verfügung, jedoch sind die Mieten hier in der Regel höher.

Kursangebot und Studium:

Die Universität Ghent bot ein breites Spektrum an Kursen an, die besonders für Studierende der Makroökonomie und des Finanzwesens interessant waren. Die Qualität der Kurse war beeindruckend, und die Flexibilität, Kurse in den ersten beiden Wochen zu wechseln, bot uns eine gewisse Anpassungsfähigkeit. Dennoch war es ratsam, die Kurswahl im Voraus gut zu planen, da ein inhaltlicher Wechsel nach der ersten Woche recht schwierig war.

Ankunft und Kennenlernen:

Nach meiner Ankunft in Belgien erlebte ich vor allem in den ersten Wochen ein intensives Kennenlernen der belgischen Kultur. Die Stadt Ghent, das belgische Bier und die vielen neuen Freundschaften standen im Mittelpunkt. Die Teilnahme an den Welcome-Veranstaltungen war besonders empfehlenswert, da sie eine großartige Gelegenheit boten, neue Leute kennenzulernen. Die belgische Bierkultur war faszinierend, und man konnte bei jedem Besuch in einer Kneipe ein anderes Bier probieren. Es war eine fantastische Zeit, die von Geselligkeit und neuen Erfahrungen geprägt war.

Studienanforderungen und Lebensstil:

Nach einigen Wochen musste das Feiern jedoch etwas zurückgefahren werden. Die Kurse in Belgien waren anspruchsvoller als in Deutschland, und sie setzten verstärkt auf Gruppenarbeiten, die zur Endnote beitragen. Klausuren erforderten präzise und prägnante Antworten, und fast jede Prüfung enthielt auch einen mündlichen Teil. Daher war es wichtig, von Anfang an am Ball zu bleiben und zu Hause viel zu lernen. Die Klausuren fanden nach Weihnachten statt, wodurch der Erasmusspirit leider etwas verblasste. Es wurde notwendig, das gute belgische Bier zur Seite zu legen und die Kurse ernst zu nehmen. Dennoch waren die Kurse machbar und von hoher Qualität.

Freizeit und Reisen:

In Ghent empfehle ich, sich als erstes ein Fahrrad zu mieten, da die Stadt groß ist und viele Ecken zu erkunden sind. Auch in Bezug auf das Nachtleben bietet die Stadt zahlreiche Möglichkeiten, von Raves in Burgen bis hin zu Erasmusveranstaltungen auf der Studentenmeile oder ein einer Bar im Herten der Stadt. Hier trifft man nicht nur auf andere Erasmusstudierende, sondern auch auf viele junge belgische Studenten. Eine mehr gemütliche Bar am Wasser war die Barrazza (Bild unten). Belgien hat den Vorteil, dass man für einen vergleichsweise geringen Preis mit dem Zug (Stand Winter 2022/2023: 6,60 Euro) in andere Städte wie Brügge, Brüssel oder ans Meer reisen kann. Die Universität organisiert auch Ausflüge für Erasmusstudenten nach Amsterdam, Paris und anderen Orten.



Abschluss und Bewertung:

Am Ende meines Erasmussemesters erhielt ich alle meine Noten in meinem Oasis-Programm an einem vorher festgelegten Termin. Das Transcript musste dann beim Prüfungsamt eingereicht werden, zusammen mit einigen Unterlagen. Es ist wichtig zu wissen, dass die Höchstnote von 20 Punkten quasi nicht vergeben wird. In Göttingen werden die Noten aus Ghent oft etwas großzügiger angerechnet, was fair ist, da die Kurse in Belgien tatsächlich anspruchsvoller sind.

Fazit:

Zusammenfassend kann ich Ghent jedem empfehlen, der ein aufregendes Erasmussemester in einer beeindruckenden Stadt verbringen möchte und gleichzeitig bereit ist, sich intensiv dem Studium zu widmen. Das Wetter ist im Wintersemester oft regnerisch und windig, aber die beeindruckende Architektur der Stadt, das belgische Bier, die interessanten Kurse und die tollen Menschen machen das Wetter mehr als wett. Ghent bietet eine perfekte Mischung aus akademischer Herausforderung und kultureller Entdeckung.

